

Erfolgreiches Triathlon-Event trotz widriger Bedingungen



Unter nicht gerade outdoor-freundlichen Sportbedingungen fand am 26. Mai der 4. Siegburger Triathlon statt. Der ausrichtende Verein SV Hellas Siegburg gab zwar alles in seiner Macht stehende, aber auf das Wetter hatte man selbst dort leider keinen Einfluss und erwischte den nassesten Tag der Woche. Erst nach Ende des Wettbewerbs klarte der Himmel auf, hatte wohl doch ein Einsehen und schloss zumindest für die Siegerehrungen seine Pforten, es blieb aber weiterhin ziemlich frisch, um nicht zu sagen für Ende Mai und die Jahreszeit erheblich zu kalt.

Angesichts der wenig einladenden und gesundheitsförderlichen Bedingungen holte so mancher der rund 660 Gemeldeten seine Startunterlagen erst gar nicht am Schwimmbad ab, letztlich nahmen gut 400 Athleten den Kampf gegen Konkurrenz und Wetter auf. Dabei war der Start vielversprechend, denn das Wasser war gut temperiert, was man an dem Dampf erkennen konnte, der stetig vom Schwimmbecken aufstieg. Doch auf der Strecke war neben Regen und Kälte auch der Wind Begleiter, was vor allem die Athleten auf der Teilstrecke Rad zu spüren bekamen. Besonders traf es Herbie Engels, der den Wettbewerb vorzeitig beenden musste. Zum Glück konnte seine Unterkühlung mittels Decke und warmer Umgebung sowie entsprechenden Getränken kompensiert werden.



Bevor es sportlich losging, versorgten sich die 111 Helfer im Bereich der Tischtennisplatte im Freigelände des Oktopus-Schwimmbades mit Proviant und den gelben Helfer-T-Shirts, um sich anschließend auf die ihnen zugewiesenen Teilstrecken (Schwimmen, Radfahren, Laufen, Ziel) zu begeben. Eine Doppelaufgabe übernahm dabei Udo Lohrengel, der zunächst am Schwimmbad einen Stand mit diversen Accessoires und Informationen aufgebaut hatte und anschließend im Zielbereich die Moderation übernahm. Dank der umtriebigen Akquise von Herbert „Harry“ Bergold stellten sich 21 Läufer der LLG an den unterschiedlichsten Stationen in den Dienst der Sache. Neben einem Jedermann-Triathlon wurden ein Sprint-Triathlon, der wie auch der Kinder-Triathlon gleichzeitig auch den Stadtmeister ermittelte, sowie ein Staffel-Triathlon angeboten. Bereits mit Beginn des Wettkampfes, der von den Schülern und Jugendlichen begonnen wurde, gab es eine kleine Änderung. Da die Lufttemperatur für die Schüler als zu kalt attestiert wurde, durften diese nach Reglement nicht schwimmen. So entschied man sich nach Rücksprache mit den

Verantwortlichen vom Deutschen Triathlon-Verband aus dem Triathlon einen Duathlon zu machen. Zumindest die Eltern werden diese Vorsichtsmaßnahme durch den Veranstalter begrüßt haben. Die Schüler kamen dadurch im Gegensatz zu den Jugendlichen um das 200 Meter Schwimmen auf der 50 Meter-Bahn und gingen stattdessen direkt

aufs Rad, um 10 Kilometer zu fahren und anschließend eine Laufstrecke von 2,5 Kilometer Länge zu absolvieren. Für die Aktiven über die Sprintdistanz blieb es beim Triathlon mit 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Rad



und 5 Kilometer Laufen. Zum ersten Mal gab es zudem einen Jedermann-Wettbewerb für die Einsteiger und nicht so schwimmstarken Erwachsenen, bei dem die Schwimmstrecke auf 200 Meter verkürzt war, die Rad- und Laufstrecke dann aber denen der Sprintdistanz entsprach.

Ausgetragen wurden die Disziplinen im Siegburger Freibad auf der 50 Meter-Bahn, die Radstrecke durch Siegburg hinaus auf die Wahnbachtalstraße mit Wendepunkt und die Laufstrecke rund um den Marktplatz und den Michaelsberg. Die Radstrecke führte vom Schwimmbad über den Kreisel an der Zeith- zur Wahnbachtalstraße bis zum Bürgerhaus Kaldauen und wieder zurück. Selektiv war nicht nur aufgrund des zeitweiligen Dauerregens die Laufstrecke. Drei Mal musste der Anstieg hinter dem Seniorenheim hinauf zum Hexenturm genommen werden, was so manchem Läufer auf dem welligen und abwechslungsreichen Trottoir alles abverlangte.

Ab 11.30 Uhr wurden die Athleten im Abstand von 20 Minuten in ihre Wettkämpfe geschickt. Neben der Jedermann-Wertung, an der rund 63 Aktive teilnahmen (Erwachsene und Jugendliche), gab es sowohl eine Sprintwertung für die Jugend A (9 Teilnehmer), für Erwachsene und Jugendliche (270 Teilnehmer) sowie für die Staffel (20 Teilnehmer).



Für jede der Sprintwertungen wurde darüber hinaus parallel der Stadtmeister ermittelt. Erwartungsgemäß das größte Kontingent stellte das Feld der Erwachsenen und Jugendlichen auf der Sprintdistanz mit 265 Teilnehmern, von denen 264 in die Wertung gingen. Mit großem Abstand folgten die 61 Teilnehmer der Jedermann-Distanz, von denen 60 in die Wertung kamen.

Der Sieg bei den Männern ging erwartungsgemäß an den Bundesligastarter Marco Mühlnickel, der für den EJOT Team TV Buschhütten startete und mit einer Zeit von 54:36 deutlich unter einer Stunde blieb. Aber auch die lokalen Vereine zeigten sich stark. So kamen auch Frank Emde vom PSV Bonn als Zweiter (57:22) und René Göldner vom SSF Bonn Team artepica (59:26) noch unter einer Stunde Wettkampfzeit ein. Allein auf den ersten zwanzig Plätzen klassierten sich insgesamt sieben Aktive des SSF Bonn, drei von TriPower Rhein-Sieg und einer vom SV Hellas (Tobias Tesch, 1:03:16). Letztgenannter kam auf Platz 12 nur gute 43 Sekunden hinter dem Zehntplatzierten Sven Wucherpennig vom Triathlon Team TG Witten ein. Der Sieg bei den Frauen ging an Britta Diehl von TriPower Rhein Sieg, die als 25. der Gesamtplatzierungen in 1:06:51 erreichte. Auf die weiteren Plätze bei den Frauen kamen Annabel Diawouh vom Kölner Triathlon Team als 38. der Gesamtwertung in 1:08:00 als Zweite und Heike Jakob als 49. in 1:10:38 als Dritte ein.

Von Seiten der LLG St. Augustin kamen im Jedermann-Wettbewerb Angelika Engels als 32. auf eine Zeit von 1:20:15 und Mechthild Vogt als 47. auf 1:30:10. Anne Gerlach von der LLG startete für den SV Hellas und platzierte sich als 29. mit 1:19:43 knapp vor den beiden Vorgenannten. Auf gleich zwei Pokale kamen zwei Aktive der LLG, welche allerdings ebenso für den SV Hellas unter der Teambezeichnung „SV Hellas Racer“ antraten, Bernd Nitsche und Norbert Tesch. In der Besetzung Dirk Willmeroth, Bernd und Norbert kam das Team mit einer Zeit von 59:20 Minuten hinter den Teams Marius Bode, der zwei Strecken absolvierte und Felicitas Minnemann (Mixed Pickels, 56:35) sowie Jürgen Helser, Michael Dittrich, Rene Spanier (Die Kanzel, 56:45) in der Gesamtwertung auf den dritten Platz. In der Wertung Stadtmeisterschaft kletterten die „Racer“ dann sogar eine Treppenstufe höher auf Platz Zwei hinter den ‚Mixed Pickels‘.



Auch wenn das Wetter wie gesagt kaum bis gar nicht mitspielte und nicht gerade dazu animierte persönliche Bestzeiten zu erzielen (außer vielleicht möglichst schnell vom Nassen wieder ins Trockene und die wärmende Kleidung zu kommen), gaben sich die Helfer an den diversen Stationen oder an den Straßensperren größte Mühe die Athleten dennoch dazu zu motivieren.

Conferecier Udo Lohrengel, der nach dem Startschuss im Freibad hinunter auf den Markt wechselte, gab sich im Zielbereich redlich Mühe diejenigen, welche dort ausharrten, mit Informationen und gelegentlichen Interviews der ins Ziel Kommenden bei Laune zu halten. Leider war die Resonanz bei den Zuschauern wegen der widrigen Wetterbedingungen nicht wie gewünscht und hielt sich in überschaubaren Grenzen. Erst nach der Mittagszeit, als die meisten Athleten bereits im Ziel waren und so mancher auf die Siegerehrung wartete, schien der Himmel ein Einsehen zu haben und schloss zumindest vorübergehend seine Pforten. Da füllte sich der Marktplatz dann doch mit mehr als nur Athleten und Helfern.



Die Versorgung im Zielbereich wurde trotz der unfreundlichen wettermäßigen Begleitumstände von den meisten Athleten gut angenommen. Vor allem die Regenponchos, welche den ins Ziel Kommenden mit der FinisherMedaille angeboten wurden, fanden reges Interesse. Obwohl es eigentlich genug Flüssiges als kostenlose „Zugabe“ von oben gab, wurden neben Bananen und Äpfeln auch die Getränke - 50 Liter Mineralgetränk und 14 Kisten Fassbrause – rege angenommen. Gut 400 Becher des Mineralgetränks gingen über den Ausgabebereich, aus denen immer wieder auch „die Luft rausgelassen“ wurde.

Zahlreiche Aktive suchten aufgrund der äußeren Bedingungen aber rasch die Möglichkeit des Umkleidens auf. Trotzdem konnte der Veranstalter am Ende des Tages ein erfolgreiches Fazit ziehen und viele Athleten äußerten sich nach dem Wettkampf sehr zufrieden mit der Organisation und besonders den zahlreichen freundlichen Helfern, wie die Kommentare auf der Homepage <http://www.triathlon-siegburg.de> belegen. Bleibt die Hoffnung, dass das Wetter beim nächsten Siegburger Triathlon wieder besser ausfällt und damit die Resonanz an der Strecke besser wird. (za)



Fotos: Bernd Nitsche, Norbert Tesch, Sigurt Zacher